

Immer wieder neu

„Mythos und Realität“: Galerie Bernd Bentler zeigt Markus Lüpertz



Vor der Vernissage: Markus Lüpertz jazzt in der Namen-Jesu-Kirche.

FOTO: JASMIN METZEN

VON JILL MYLONAS

Ein schwarzer Hut, ein ausgefallener Gehstock und extravagante Ringe: Keine Frage, Markus Lüpertz ist nicht zu übersehen. Der Maler, Bildhauer und Grafiker eröffnet seine Ausstellung „Mythos und Realität“ in der Galerie Bernd Bentler höchstpersönlich.

„Malerfürst“, „Star der Gegenwartskunst“ – als all das wird der 78-Jährige bezeichnet. Und so verwundert es nicht, dass die Galerie in der Friedrichstraße bei der Vernissage zum Bersten voll ist. Lüpertz gibt sich großspurig, ironisch – und begeistert mit seiner Art. Glücksgefühle bereitet ihm das Malen nicht. Aber wenn er Musik macht, dann ist er glücklich. Denn der Musik tritt Lüpertz mit „einem gewissen Leichtsinn“ gegenüber, wie er selbst sagt. An seine Malerei hingegen stellt Lüpertz große Ansprüche, hält seine Werke nie für vollkommen und ist somit nach der

Fertigstellung selten zufrieden. Lüpertz' Malerei ist eine, die immer wieder das Neue sucht. Sie fordert den Betrachter und weiß zu überraschen. Die Galerie Bernd Bentler zeigt in „Mythos und Realität“ ein Zusammenspiel aus Plastiken, Aquarellen und Grafiken zu dem Thema. Leidenschaftlich spürt Lüpertz dabei der griechischen Mythologie sowie der deutschen Geschichte nach und changiert in seiner Formsprache beeindruckend zwischen Abstraktem und Figurativem.

Sein Sternzeichen-Projekt mit zwölf Linolschnitten und zwölf Bronzen begleitet das Wechselspiel aus Mythos und Realität. Die haptisch anmutenden Figuren hat Lüpertz einzeln bemalt. Den Betrachter fesseln sie durch ihre einzigartige Beschaffenheit und ihre neoexpressionistische Ausstrahlung, die typisch für das Schaffen des Malerfürsten ist.

Einzigartig ist außerdem seine Interpretation der Tyche, in der

griechischen Mythologie die Göttin des Schicksals. Mit Füllhorn und blondem Haar steht sie als Figur in der Galerie und hängt ebenso abstrakt gemalt an der Wand. Mit seinem unverkennbaren Stil gelingt es Lüpertz, Malerei und Bronzen aufeinander abzustimmen, so dass seine Werke sich gegenseitig wunderbar ergänzen. Als „dreidimensionale Leinwand“ bezeichnet Dieter Ronte, Kunsthistoriker und ehemaliger Direktor des Kunstmuseums Bonn, Lüpertz' Figuren. „Sie bieten unglaublich viele Ansichten, wenn man um sie herumgeht“, sagt Ronte. Das führe dazu, dass die Bronzen „unheimlich viel aussagen“ würden. Lüpertz' künstlerische Energie scheint nach wie vor ungebrochen. Das macht seine Ausstellung „Mythos und Realität“ mehr als deutlich.

➤ **Galerie Bernd Bentler**, Friedrichstraße 55; bis 4. Juli. Dienstag bis Freitag 11-19, Samstag 11-18 Uhr. Weitere Informationen: www.berndbentler.de